Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00, durch Postboten ins Haus gebracht M. 3.42. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 Fernspr. 92) Rhede. T. G. Hams. Anholt, Wilhelm Mollina

Anzeigenpreis: für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 70 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Donnerstag, 2. Januar 1919 — Nummer 1

Die Neuordnung im Reich.

Die Neubildung der Regierung.

Berlin, 29. Dez. Dem heute nacht erfolgten Austritt der Unabhängigen aus dem Kabinett ist heute früh der Eintritt dreier neuer Mitglieder gefolgt, die der Mehrheit der Sozialdemokratie angehören. Es sind der derzeitige Gouverneur von Kiel, Gustav Noske, der seit 1906 Chemnitz im Reichstag vertreten hat. Er hat sich in Kiel als energischer und besonnener Mann bewährt. Mit ihm ist der u. a. Gewerkschaftsführer und Sozialpolitiker bekannte bisherige Vertreter des Wahlkreises Niederbarnim im Reichstag, Wissell, in das Kabineatt eingetreten. Der dritte der neuen Volksbeauftragten ist noch nicht bestimmt, da der zuerst in Aussicht genommene Redakteur der Breslauer Volkswacht Löbe, Breslau, nicht mehr in Frage kommt. Voraussichtlich wird es ein westdeutscher oder süddeutscher Genosse sein. Damit ist die volle Einheitlichkeit in der Reichsleitung, im Kabinett und Zentralrat, hergestellt.

In einer Kundgebung erklärt die Reichsregierung, daß sie nunmehr, nachdem der Zentralrat gegen die Unabhängigen entschieden hat, von innern Hemmungen frei, an die Lösung ihrer großen Aufgaben herantreten werde. Die Unabhängigen hätten auch zu der Frage des Zentralrats, ob sie bereit seien, die öffentliche Ruhe, Sicherheit, Eigentum gegen gewaltsamen Eingriff zu schützen, geschwiegen und damit bewiesen, daß sie die erste Pflicht der Regierung nicht erfüllen wollten, die Sicherheit innerhalb des Staates zu gewährleisten. Demgegenüber verkündet die Reichsregierung feierlich ihren Entschluß, jedem unerbittlich entgegenzutreten, der aus der Revolution des Volkes den Terror einer Minderheit machen wolle. Nachdem für die Regierung keine Notwendigkeit mehr besteht, von Kompromiß zu Kompromiß fortzuwursteln, können sich die Dinge zum Bessern wenden, auch wenn die Opposition der Unabhängigen nunmehr schärfer hervortritt. Die öffentliche Meinung und der Wille der unbedingten Mehrheit der Berliner Bevölkerung hat durch Kundgebungen von größter Ausdehnung und Wucht heute zu erkennen gegeben, daß die Reichsregierung nur zu wollen und zu handeln braucht, um einer inneren Zustimmung und äußeren Unterstützung sicher zu sein, wie sie keine Regierung stärker wünschen kann. Ohne Störung sind die Kundgebungen verlaufen, zu denen die Mehrheitssozialdemokratie und die Demokratische Partei aufgefordert hatten, und Zehntausende und aber Zehntausende haben zu erkennen gegeben, daß gegenüber dem Willen zur Ordnung, Ruhe und Sicherheit die Bestrebungen der terroristischen Minderheit nichts weiter bedeuten können, als vorübergehende Störungen, unter der einen Voraussetzung, daß die Regierung fest und energisch handelt. Der Tag der größten Kundgebungen, die Berlin bisher erlebt hat, ist ohne Zusammenstoß in Ordnung verlaufen, und auch darin tat sich kund, daß auch im heutigen Berlin der Wille zur Ordnung eine Macht ist, die nur geschlossen aufzutreten braucht, um die Oberhand zu behalten.

Die mit der Regierung Fühlung haltenden Politisch-Parlamentarischen Nachrichten weisen darauf hin, daß nunmehr das Kabinett arbeitsfähig gemacht sei. Die Regierung habe bisher den dringendsten Arbeiten nur unvollkommen genügen können, weil das Gegeneinanderregieren größer gewesen sei als in jeder andern vorangegangenen Regierung. Wenn jetzt die Regierung ihren Aufgaben nicht gerecht werde, hätte sie keine Entschuldigung mehr, nicht nur für die Personen der Regierenden, die Vorwürfe würden auf die ganze Partei zurückfallen. Ueber die Vorgänge von gestern und heute erfährt die genannte Korrespondenz noch, nachdem der Unabhängige Haase die Erklärung seiner Freunde in der Sitzung des Kabinetts und des Zentralrats vorgelesen, hätte er noch einmal das Wort ergriffen, um den aufrichtigen Wunsch auszudrücken, daß die Regierung nach dem Ausscheiden der Unabhängigen in der Lage sein möge, die innern und äußern Geschäfte wirksam zu führen. Am Sonntag früh wurde in weiterer gemeinschaftlicher Sitzung des Kabinetts und des Zentralrats der einstimmige Wunsch ausgedrückt, daß die Regierung durch weitere Mitglieder verstärkt werden möge, weil die Last für drei Männer zu schwer sei angesichts der Wahlen und der Friedensverhandlungen mit der Möglichkeit zeitweiliger Abwesenheit gerechnet werden müsse. Wahrscheinlich werden nun auch die Unabhängigen Beigeordneten in der Regierung und die unabhängigen sogenannten fünfprozentigen preußischen Minister aus ihren Aemtern ausscheiden.

WTB. Berlin, 30. Dez. Ueber das militärische Programm der neuen Regierung äußerte sich Noske laut der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" und bezeichnete als seine nächste Hauptaufgabe, gegen die von Osten drohenden Gefahren mit allen verfügbaren Mitteln einen starken Schutz zu schaffen. Die Reichsleitung denke nicht daran, die Uebergriffe der Polen auf deutschem Gebiet weiter ruhig mit anzusehen. Eine feste Hand werde sich dort in allernächster Zeit bemerkbar machen.

Die Lage im Osten.

Der Polenaufstand in Posen.

WTB. Berlin, 30. Dez. Das „B. T." berichtet über die Vorgänge in Posen: Am Sonnabend vormittag fuhren auf dem Wilhelmsplatz 4 Lastwagen mit Gewehren auf. Mit diesen Gewehren wurden Lehrlinge und Schulknaben von 15 bis 17 Jahren ausgerüstet, die durch die Straßen zogen und Deutsche, zumeist Frauen, mißhandelten und beraubten. In der Nähe der jüdischen Synagoge entlud sich das Gewehr eines polnischen Gymnasiasten, worauf es hieß, die Juden hätten aus der Synagoge auf die Polen geschossen. Darauf begann ein Trommelfeuer auf die Synagoge, in der die jüdischen Einwohner zum Gebet versammelt waren. Später stürzten tausend bewaffnete Polen das Artilleriedepot und verteilten Handgranaten und Munition unter die Menge. Darauf wurde der Hauptbahnhof genommen und auch die Bahnlinien bis zur Grenze der Provinz Posen besetzt. Montag früh wurde an die in Posen garnisonierenden Regimenter ein Ultimatum bis zum Mittag gestellt. Als um diese Zeit die Uebergabe noch nicht erfolgt war, wurde die Fliegerkaserne, dann die Kaserne der sächsischen Jäger umstellt und unter Geschützfeuer genommen. Bis zum Abend war über den Ausgang des Gefechts noch nichts sicheres bekannt. Allgemein hat man den Eindruck, daß es Poderewski selbst ist, der mit Unterstützung polnischer Legionsoffiziere die Angriffe leitet und die bewaffneten Bürger zu Ausschreitungen aufstachelt. Die Zahl der Todesopfer wird bisher auf 200 angegeben. Wie das „Tageblatt" ferner meldet, wurde das Infanterieregiment Nr. 49 und das Dragonerregiment Nr. 12 in Gnesen überrumpelt, das Stadthaus und das Regierungsgebäude von den Polen besetzt und die dortigen Beamten entfernt. In Posen wurden evangelische Geistliche, die treu zum Deutschtum hielten, verhaftet und durch die Straßen eskortiert.

Berlin, 30. Dez. (Privatm.) Wie der Lok.-Anz. hört, ist die Stadt Gnesen in der Provinz Posen in die Hände aufrührerischer Polen gefallen. Das in der Stadt liegende 12. Dragoner-Regiment und das 49. Infanterie-Regiment wurden überrumpelt und ergaben sich.

Der Streik im Ruhrgebiet.

WTB. Essen, 30. Dez. Wie wir erfahren, sind die Belegschaften der Schachtanlagen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Bloemberg und Rhein I vollzählig eingefahren sowie die Belegschaften der Schachtanlagen Neumühle, Westend, Concordia und Altstaden. Die Bergarbeiter der Schachtanlagen der Gute Hoffnungshütte, Sterkrade, Hugo und Oberhausen streiken noch restlos. Die Verwaltung der Gute Hoffnungshütte hatte den Bergarbeitern Entschädigungen nur für die durch den Streik ausgefallenen Tage zugebilligt. Heute morgen zogen die Belegschaften der Schächte Sterkrade und Hugo unter Führung von Hamborner Bergarbeitern zur Schachtanlage Osterfeld und zwangen die Bergleute auf diesem Schacht, die Arbeit niederzulegen. Die Zechen Vondern und Jacoby arbeiten noch.

Unruhen in Hamburg.

WTB Hamburg, 30. Dez. Mehrere Tausend Arbeitslose versammelten sich nachmittags auf dem Heiligen Geist-Felde, um den Bericht ihres dem Arbeiter- und Soldatenrat beigegebenen Siebener-Ausschusses entgegenzunehmen. Es wurde bekanntgegeben, daß ein Arbeitslosenamt zugelassen worden sei. Die Unterstützung wird um eine Mark täglich für Männer und Frauen erhöht. Es findet täglich eine doppelte Lebensmittelausgabe in den Kriegsküchen für Arbeitslose und ihre Familienangehörigen statt.

Auch im Arbeitsamt werden die Arbeitslosen in Zukunft vertreten sein. Als die Mehrheit dafür stimmte, einen Demonstrationszug zu veranstalten, setzten sich die Massen, die inzwischen wesentlichen Zulauf erhalten hatten, in Bewegung, zogen über den Jungfernstieg nach dem Rathausmarkt, wo verschiedene Redner die sehr erregten Gemüter zu beschwichtigen versuchten, doch hatten sie keinen Erfolg und wurden niedergeschrieen. Eine große Anzahl Leute, die es auf Plünderungen abgesehen hatten, waren erst in den Alster-Pavillon eingedrungen und dann im Länsmanner Keller. Dort wurden erhebliche Mengen Lebensmittel geraubt und erhebliche Verwüstungen am Geschirr und Gerät verursacht. Gegen Abend schloß sich ein Teil der Demonstranten einer Kapelle an, hinter der sie durch verschiedene Straßen zogen.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 2. Januar 1919.

:: **Der erste Tag des neuen Jahres** ist uns mit freundlichem Sonnenschein angebrochen, nachdem der 31. Dezember noch das ärgste Sudelwetter über Bocholt ausgeschüttet hatte. Die gute Witterung wurde von alt und jung zu den langentbehrten Spaziergängen ausgenützt. Die Neujahrsnacht ging mit viel Geschrei und Gesang und Schießerei vorüber. Von Unfällen und groben Ausschreitungen ist uns nichts bekannt geworden.

:: **Eine feierliche Schlußandacht** in der St. Georgius-Pfarrkirche beschloß allem Brauche gemäß das alte Jahr. Herr Prälat Richter hielt die Predigt und machte in ergreifenden Worten auf das Strafgericht Gottes und seine Heimsuchungen aufmerksam, die wir in dem allgemeinen Zusammenbruch erlebt haben müssen und forderte eifrige Betätigung wahrer Frömmigkeit. Auf die Pflichten der Katholiken unter den heutigen Zuständen wies er eindringlich hin. Die ergriffenen Zuhörer, die in dichten Reihen die Kirche füllten, nahmen in tiefer Bewegung Abschied vom alten Jahre und zogen mit Gottvertrauen ins neue.

:: **Die Bevölkerungsbewegung in den hiesigen Pfarreien:** St. Georg: 185 Taufen, 44 Trauungen, 147 Sterbefälle, gefallene Krieger von 1914 bis jetzt 332. Liebfrauen: 140 Taufen, 31 Trauungen, 249 Beerdigungen (einschl. der im Krankenhause gestorbenen), 202 Gefallene seit Kriegsbeginn. St. Joseph: 142 Taufen, 32 Trauungen, 134 Beerdigungen. Evang. Gemeinde: 45 Sterbefälle, 30 Geburten, 10 Trauungen.

:: **Eine große Versammlung** von Soldaten und heimgekehrten Kriegern, die ausgezeichnet besucht war, fand am Montag abend im Saale des Arbeitervereins St. Paulus statt. Einleitend richtete Herr Kaplan Nocke einige warm empfundene Begrüßungsworte an die äußerst zahlreich Erschienenen, übergab dann den Vorsitz Herrn Beusker und dieser erteilte Herrn Stadtverordneten Gewerkschaftssekretär Otte das Wort, der in ausgezeichneten Ausführungen sich über die Erwerbslosenunterstützung und die Schaffung von Arbeitsgelegenheit ausließ. In der lebhaften Aussprache wurde neben der Verurteilung mancher Mißstände hauptsächlich betont, daß bei einer etwa notwendigen Herabsetzung der Erwerbslosenunterstützung auf die Familienväter besondere Rücksicht zu nehmen sei. Man gewann den Eindruck, daß die Versammelten im großen und ganzen mit den hier getroffenen Einrichtungen einverstanden seien. Mit dem Dank an den Redner konnte Herr Beusker die Versammlung gegen 11 Uhr schließen.

:: **Kriegerdank.** Eine hiesige Firma stellte Mark 50 000 (fünfzigtausend) in 5prozentiger deutscher Kriegsanleihe unter der Bezeichnung „Kriegerdank" zur Unterstützung heimkehrender Krieger bereit. Die Anleihescheine werden der Stadtkasse in Bocholt zur Aufbewahrung übergeben werden. Der Ausschuß des städtischen Wohlfahrtsamtes soll die Gelder nach seinem Ermessen ihrem Zwecke zuführen, wobei auf etwaige Wünsche der Spenderin Rücksicht zu nehmen ist. Das Kapital nebst Zinsen kann bis zum 31. Dezember 1921 ganz verausgabt werden. Insbesondere soll das Geld dienen zur Unterstützung bedürftiger Krieger durch Geld, Kleidungsstücke, Haushaltungsgegenstände usw. und ist dafür zu sorgen, daß der Name des Unterstützten nur dem städtischen Wohlfahrtsamte bekannt bleibt. Für die Gewährung der Unterstützung soll Grundsatz sein, daß der betreffende Krieger unbescholten ist, d. h. es sollen nur solche Leute bedacht werden, die durch den Krieg ohne ihre Schuld in Not geraten sind und sich für die Unterstützung würdig erweisen. Auf alle Fälle ist zu vermeiden, daß Faulenzer, Drückeberger und sonstige unwürdige Elemente unterstützt werden, ebenso wie solche Personen auszuschließen sind, die sich weigern, irgend welche ihnen gebotene Beschäftigung zu bernehmen bezw. auszuführen. — Es wäre sehr zu wünschen, daß dieses gute Beispiel auch durch andere Firmen Nachahmung fände, damit unseren heimkehrenden Kriegern ausgiebig unter die Arme gegriffen werden könnte.

.n. **Sport.** Am Samstag, den 28. Dezember, abends 8½ Uhr, fand im Lindenhof (Großwiele) die Vereinigungsversammlung des Vereins für Bewegungsspiele mit dem Bocholter Fußballklub 1900 e. V. statt. Der Vorstand wurde in die Hände erster Sportsleute gelegt. Man beschloß, auch Leichathletik, Schlagball und Fußball zu betreiben. Es wird so den Sportsfreunden Gelegenheit geboten, sich in allen Arten des Sportes zu betätigen. Der Name Bocholter Fußballklub 1900 e. V. wurde einstimmig beibehalten, da es wenige Vereine gibt, die im Jahre 1900 ihren Spielbetrieb aufgenommen haben. Der neu erstandene Verein ist ebenfalls Mitglied des Westdeutschen Spiel-Verbandes, des deutschen Fußballbundes und der deutschen Sportbehörde für Leichtathletik.

:: **Petroleum** wird verabfolgt in den Verkaufsgeschäften Blömker, Nienhaus, Teuwsen, van Londen (siehe Bekanntmachung vom heutigen Tage).

---

w **Isselburg, 30. Dez.** Am Sonntag veranstalteten die heimgekehrten Krieger in Verbindung mit dem hiesigen kath. Jünglingsverein einen wohlgelungenen theatralischen Abend. Den ersten Teil des Programms füllten Darbietungen der kath. Schulkinder aus. Das frische und sichere Auftreten sowie die wohlgelungenen Reigenspiele der Kinder fanden allgemeinen Beifall. Im Anschluß daran folgte der von den Erwachsenen aufgeführte Vieraker „Meister Gottfried". Man hatte den Eindruck gewonnen, daß jeder Spieler sich mit großem Fleiß in die ihm zugewiesene Rolle eingelebt hatte und so dem ganzen eine natürliche Frische verlieh. Die Musikkapelle füllte mit flotten Märschen und Tänzen die Pausen aus. Reicher Beifall lohnte zum Schluß die Bemühungen der Spieler.

Neueste Telegramme.

WTB. Berlin, 31. Dez. Der preußische Minister Stroebel erklärt zugleich im Auftrage von Dr. Breitscheidt, Hofer und Simon — Dr. Rolevelt, Adolf und Paul Hoffmann sind ihm nicht erreichbar gewesen. — in einer Mitteilung an den Zentralrat, durchaus auf den Boden der Auffassungen zu stehen, welche Barth, Dittmann und Haase zum Austritt aus dem Rate der Volksbeauftragten veranlaßt hätte und ersuchte demnach, um eine Klärung ihrer Stellung als preußische Minister herbeizuführen und über ein weiteres Verbleiben im Amte um eine Besprechung mit dem A.- und S.-Zentralrat.

WTB, Kopenhagen, 31. Dez. Rützau. Der amerikanische Kreuzer „Chester" ist heute früh von Kopanhagen nach Danzig abgegangen. Zwei amerikanische Torpedojäger haben sich nach Lübeck begeben.

Stadtverordneten-Versammlung.

Die auf Freitag, den 3. Januar angesetzte Stadtverordneten-Versammlung wird **auf Samstag, den 4. Januar, nachmittags 5 Uhr** verlegt. Die Tagesordnung bleibt dieselbe, wie sie bereits bekannt gemacht ist.

Bocholt, den 31. Dez. 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Sprechstunden der Mutterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle finden regelmäßig an jeden **Freitagnachmittage** um 2¼ Uhr in der Schule Altstadt statt.

Bocholt, den 30. Dezember 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Arbeits-Ausgabe.

Diejenigen Mädchen, die auf Veranlassung des Arbeitsnachweises durch die vereinigten Frauenvereine im Arbeiterinnen-Hospiz mit Strümpfestopfen beschäftigt waren, sollen weitere Arbeiten am **Samstag, den 4. Januar,** in der Zeit von **10 bis 11 Uhr vorm.** im **Arbeiterinnen-Hospiz** zugeteilt werden.

Bocholt, den 31. Dezember 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Petroleumversorgung.

Auf die Petroleummarke Nr. 4 (gültig für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 1. 19) wird 1 Liter Petroleum in den Verkaufsgeschäften von Blömker-Osterstraße, Nienhaus-Nederbruchstr., Teuwsen-Neustr. und von Londen-Navardiestr verabfolgt.

Bocholt, den 31. Dezember 1918.

Städti. Licht- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 4. Januar, 9,30 Uhr vormittags ab,

werden in **Borken i. W.**, an der Gemenerstraße in der Nähe des Bahnhofs

eine Anzahl gut erhaltener landesüblicher Wagen jeder Art

(auch einige Kutschwagen) versteigert.

Den auswärtigen Käufern bietet sich gute Gelegenheit infolge der Nähe des Bahnhofs, die Wagen per Bahn abtransportieren zu können.

Garnisonkommando Borken.

Bekanntmachung

betr. Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Brikett für den Monat Januar 1919.

In der Zeit bis spätestens 5. Januar 1919 soll eine weitere Kohlenmeldung der gewerblichen Verbraucher von 10 Tonnen und mehr im Monat durch Meldekarten stattfinden.

Neue Meldekarten für die **Januarmeldung** sind bei der Ortskohlenstelle für 25 Pfg käuflich.

Die Meldekarten müssen bis zum 5. Januar an die in Frage kommenden Stellen eingereicht sein, da sonst die betr. Firma zu gewärtigen hat, von der Belieferung ausgeschlossen zu werden.

Alle Meldekarten sind vollständig auszufüllen und mit rechtsverbindlicher Unterschrift zu versehen.

Bocholt, den 27. Dezember 1818.

Die Ortskohlenstelle.

Perfekte

Hausschneiderin

gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein junger, kräftiger

Gärtnerei-Arbeiter

sucht passende Beschäftigung.

Näheres Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter, 13 Jahre alt,

Stellung

nach der Schulzeit.

Heinrich Schroer,
Dingperl. Chaussee 214

Gehilfe

der die Handelsschule besuchte, in **Kolonial- und Emaillobranche** kundig,

sucht Stellung.

Offerten unter **B. 3904** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein Knecht

vom Lande, 20 Jahre alt, der auch mit Pferden umgehen kann, **sucht Stelle.**

Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Ich suche

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

in gutem Hause

Postdirektor Nagel.

Fußball-Schuhe

zu kaufen gesucht.

Adressen abgeben in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Zeichner

für **techn. Büro** zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Zunächst schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Eintrittstermin, Zeugnis-Abschriften und Referenzen an

Maschinenfabrik Pieron,
Bocholt.

Suche für sofort einen

tücht. Arbeitsknecht

und zu Mai einen zuverläss.

Pferdeknecht.

B. Kornelissen,
Helderloh bei Haldern.

Zum 1. Mai 1919 einen

Jungen

von 15—18 Jahren für die Landwirtschaft gesucht, daselbst wird auch eine

Magd

gesucht, die melken kann.

Näheres Geschäftsstelle.

Zu vermieten:

Unterh. m. schöner heller Werkst., günst. Geschäftsl. (früh. guth. Maler- u. Anstreich.-Gesch.) elektr. Lichtanlage vorhand. Arbeitsgeräte können übern. werden.

Angeb. unt. **C 3858** an die Geschäftsstelle erbeten.

Möbliertes

Schlaf- und Wohnzimmer

mit Frühstück von einem Herrn zu mieten gesucht.

Offerten unter B. 3900 an die **Geschäftsstelle.**

✝

Das Sechswochen-Seelenamt
für die verstorbene

Margarethe te Laake

findet am **Freitag,** dem 3. Januar, morgens ¾ vor 8 Uhr in der St. Georgskirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Aus dem Felde zurück!

Dr. Hochheimer,

Spezialarzt
für Chirurgie und Frauenleiden,

Nordstr. 50.

Sprechstunden:
9—10, 12—1, 4—5 Uhr. Sonntags 4—5 Uhr.

Feldgraue Kameraden und Krieger.

Am Donnerstag, 2. Januar, nachm. 3 Uhr im Saale der Kronenburg:

Versammlung.

Tages-Ordnung:

Was erwarten wir von der jetzigen Regierung und der kommenden Nationalversammlung.

Hierauf freie Aussprache.

Zu dieser hochwichtigen Frage erwarten wir das Erscheinen aller.

Die sozialdemokratische Parteileitung.

Sozialdemokratischer Wahlverein.

Am Donnerstag, 2. Januar, abends 8 Uhr im Saale des Restaurants „Zum steifen Arm":

Oeffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:

Die Forderungen der Beamten, Angestellten und Arbeiter.

Referent: Parteisekretär J. Lönnebohn, Recklinghausen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Beamten-Familie sucht

Einfamilien-Wohnhaus

mit etwas Garten, in der Nähe der Stadt sofort oder April zu mieten oder zu kaufen.

Offerten unter C 4873 an die Geschäftsstelle.

Ein Herr wünscht

möbliertes Schlaf- und Wohnzimmer

mit Frühstück zu mieten.

Offerten unter C 3833 an die Geschäftsstelle.

Junges Ehepaar sucht **sofort** 2 gut möblierte

Zimmer

wenn möglich mit **Küchenbenutzung** oder Pension.

Offerten **unter B. 3890** an die Geschäftsstelle.

Restaurant

mit großem Saal, Kegelbahn u. Garten ist sofort zu verkaufen od. zu vermieten.

Bewerber, welche über Kapital verfügen, wollen ihre Adresse unter „Restaurant" an die Expedition d. Ztg. abgeben.

Fast neue

Küchen-einrichtung

mit groß., weiß. Herd umständehalber zu verkauf.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein Paar sehr gut erhaltener

Schaftstiefel

Größe 39—40 sind für ein Paar 44—45 **umzutauschen,** auch gut erhaltene Schnürschuhe.

Adressen abgeben in der Geschäftsstelle.

Junger Mann sucht

Kost und Logis

in der Nähe des Nordtors.

Näheres

Gärtnerei Remmen.

Grubenholzfirma sucht

zu mögl. baldigem Eintritt einen in **prakt.** Grubenholzbetrieb erfahrenen, gewandt

Meister

zum Einschätzen stehender Waldungen, Aufarbeitung, Ausfuhr u. Verladen von Grubenholz. Nur Bewerber, welche den **Niederrhein** und das **westf. Münsterl.** kennen, wollen sich melden.

Angeb. mit den nötigen Unterlagen und Gehaltsansprüchen zu richten unter **Nr. D 38 25** an d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Wenig getragener

Herren-Anzug

sowie 1 starke **Arbeitshose** ferner **eine Ziehharmonika** preisw. zu verkaufen.

Hochfeld 86.

Ein neuer, dunkelblauer

Anzug

Größe 52, **preiswert** zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein fast neuer

Gehrock zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein guter

Militärmantel oder Ueberzieher

zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Tee Kaffee Kacao

zu kaufen gesucht.

H. Rüger,
Dortmund, Königswall 31.

Gewerbliche Mittelständler des Kreises Borken!

Werte Handwerksgenossen, liebe Kollegen!

Die gegenwärtige Zeit bedingt überall den festen Zusammenschluß. Für den gewerblichen Mittelstand ist jetzt die Zeit gekommen, seine Forderungen und die für die Fortführung seiner Existenz notwendigen Bedingungen tatkräftig zu vertreten, sowie sich als Berufsstand zusammenzuschließen. Die unmittelbar bevorstehenden Wahlen zur Nationalversammlung erfordern unbedingt die regste Teilnahme des Mittelstandes, damit derselbe durch **Vertreter aus seinen Reihen** seine Interessen in geeigneter Weise wahrzunehmen vermag.

Aus diesen Gründen halten die Unterzeichneten es für geboten, eine

grosse öffentliche Versammlung

am Freitag, dem 3. Januar, nachmittags 5 Uhr im Schützenhause zu Bocholt

einzuberufen.

Alle selbständigen Gewerbetreibenden, sowie deren wahlberechtigte Angehörigen, sind freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Zukunftsaussichten des gewerblichen Mittelstandes.
   Referent: Herr Dr. Müser, Verbandssyndikus des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes, Landesausschuß für Rheinland u. Westfalen, Essen.
2. Forderungen des gewerblichen Mittelstandes an die bürgerlichen Parteien.
   Referent: Herr Prof. Dr. Rensing, Anholt.
3. Freie Aussprache.

Diese bedeutungsvolle Versammlung muß von allen Angehörigen des gewerblichen Mittelstandes besucht werden. Die Stunde ist so gewählt, daß bei pünktlichem Beginn die Versammlung gegen 8 Uhr beendet sein wird, sodaß die auswärtigen Besucher die 8 Uhr-Züge zur Heimfahrt benutzen können.

Zur Deckung der Unkosten werden am Eingange freiwillige Spenden entgegengenommen.

Gastwirt Heinrich Ahlers-Bocholt, Kaufmann Heinrich Ammermann-Borken, Malermeister Hugo Balthesen-Anholt, Kaufmann Heinrich Biergans-Bocholt, Kaufmann Hubert Bossel-Bocholt, Kaufmann Karl Botschen-Borken, Kaufmann Karl Braun-Bocholt, Drogist Wilhelm Bruns-Bocholt, Kaufmann Hubert Delsing-Anholt, Buchdrucker Joseph Heinrichs-Rhede, Kaufmann Johann Hoffmann-Anholt, Schuhmachermeister Bernhard Hölscher-Bocholt, Maurermeister Herm. Hüls-Rhede, Schneidermeister Bernhard Hülsmann-Borken, Konditormeister Johann Imping-Bocholt, Fleischermeister Hermann Imping-Bocholt, Kaufmann Joseph Imping-Bocholt, Bäckermeister Hermann Jansen-Bocholt, Kaufmann Friedrich Kloppenborg-Borken, Kaufmann Wilhelm Kösters-Dingden, Kaufmann Peter van Londen-Bocholt, Schlossermeister Ferdinand Lohaus-Bocholt, Konditormeister Richard Lindenberg-Bocholt, Schneidermeister Bernhard Lütkenhorst-Bocholt, Schreinermeister Heinrich Maas-Bocholt, Kaufmann Franz Messing-Anholt, Maler- und Anstreichermeister Johann Remmen-Bocholt, Gärtner Anton Remmen-Bocholt, Anstreichermeister Bernhard Sack-Dingden, Bauunternehmer August Schweers-Borken, Kaufmann und Gastwirt Theodor Schüling-Rhede, Kaufmann August Steiner-Bocholt, Schuhmachermeister Theodor Splitthoff-Bocholt, Maler- und Anstreichermeister Johann Tekampe-Bocholt, Kaufmann Joseph Terhardt-Rhede, Schreinermeister Joseph Willing-Anholt, Bauunternehmer Wilhelm Wolters-Borken.

Mitbürger in Stadt und Land!

Väter und Mütter!

Durch Erlaß der vorläufigen Regierung soll die Religion ganz aus der Schule verbannt werden. Das gesamte gläubige Volk ist erfüllt mit größter Besorgnis für die Zukunft unserer Jugend und mit tiefster Erbitterung über die grobe Verletzung der heiligsten Rechte der Eltern.

In einer großen

öffentlichen Versammlung

am Sonntag, dem 5. Januar, nachmittags 5 Uhr im Schützenhause

wollen wir deshalb **alle ohne Unterschied des Standes und der Konfession** Stellung nehmen zu diesen gesetzwidrigen Maßnahmen der Regierung.

Alle Eltern, denen die Religion und das Glück ihrer Kinder noch etwas bedeuten, werden hiermit dazu eingeladen. Trage ein jeder dazu bei, daß diese Versammlung **eine gewaltige Kundgebung** werde **des religiösen Geistes der Bewohner von Bocholt Stadt und Land.**

Tel.-Sekretär Altenkämper, Fabrikant **Jos. Alb. Beckmann,** Vizepräses des Arbeitervereins **Ludwig Beuskor,** Frau Lehrer **Bork,** Hemden, Konditor **Ferd. Döring, Albert Drießen,** Frau San.-Rat **Dr. Drießen,** Geschäftsführer **Ebbing,** Fabrikarbeiter **Joh. Fahrland,** Biemenhorst, Frau **Gerhard Hellenkamp,** Kaufmann **Joh. Herzog,** Fabrikant **Wilh. Mosters,** Gutsbesitzer **Nienhaus-Lenfing,** Sport, Frau Pastor **Quade,** Obergärtner **Nettig,** Fabrikant **Georg Schwartz,** Frau Fabrikant **Theodor Schwartz** Frau Kaufmann **Aloys Valk,** Frau Fabrikant **Klaas de Vries,** Vorsteher **Heinr. Wissing,** Hemden.

Zu verk.: Ein fast neues

Fabrik-Gebäude

mit großem Grundstück unmittelb. geleg. an d. deutsch-holländischen Eisenbahn zu Winterswijk. Besonders geeign. für mech. Weberei.

Anfragen sind zu richten an **Herrn G. Potthoff,** Schlosserei Stadtlohn.

Dachpappe

wieder vorrätig.

W. Schlatt & Söhne,
Bocholt,
Leopoldstraße 17.

Gut erhaltener

Sprechapparat

mit Platten (am liebsten ohne Trichter) zu kaufen gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

Haben Sie Hühneraugen?

Sarcol"-Pflaster helfen sicher. Nur erhältlich in der **Drogerie BRUNS.**

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Maschb.- u. Elektr.-Ing.-Wesen Ab.
Dir. Prof. Hubert

Wiederhol.-Kurse f. Kriegsteiln. Mitte Jan. 1919.

Kriegsbeschädigten-Vereinigung Bocholt.

Die Beratungsstunde für Kriegsbeschädigten ist heute **Donnerstag** abend 8½ Uhr im Gasthof „Stadt Münster". Die Kriegsbeschädigten erhalten hier Auskunft über sämtliche Angelegenheiten des Rentenwesens, Heilverfahrens usw.

Jeder Kriegsbeschädigter, der in irgend einer Angelegenheit im Unklaren ist, wolle sich zu der Beratungsstunde einfinden.

Für die Folge werden die Beratungsstunden jeden **Mittwoch** 8½ Uhr im Gasthof „Stadt Münster" abgehalten.

Der Vorstand.

Preuß.

Klassen-Lotterie.

Zur I. Klasse

Ziehung 7. u. 8. Januar

sind noch Lose zu haben.

½	¼	⅛	⅒
M. 40	M. 20	M. 10	M. 5

Isert,
Lotterie-Einnehmer.

Für einen Quartaner wird

gründl. Nachhilfe im Lateinischen

gesucht.

Näheres Geschäftsstelle.

2 Geigen u. 1 Zither zu verkaufen.

Bogenstr. 13.

Ein großer

Gehrock-Anzug

(fast neu)

zu verkaufen.

Näh. in der Geschäftsst.

Ein dreijähriger

Arbeitsochs

in jedem Geschirr gehend zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.



Eine tragende Sau

abzugeben. Näheres bei

Joseph Heinrichs,
Rhede.

Ein großes

Milchschaf

mit **Lamm,** sowie eine gut erhaltene, leichte **Jodelkarre** (zum Milchfahren geeignet) zu verkaufen.

Brennerei Hensel, Büngern.

Silberne

Damenuhr

gefunden.

Franz Bruns, Sport.

Sonntag morgen vom Ostermarkt bis Petersfeld eine schwarze

Brieftasche mit Inhalt

verloren. Der ehrliche Finder wird um Rückgabe gegen Belohnung gebeten.

Näheres Geschäftsstelle.

Am Sonntag nachmittag in der Georgskirche an der Seite bei Steiner ein

Schirm

vertauscht.

Näheres Geschäftsstelle.

Am Weihnachtstage

goldenes Kreuz mit Vorsteckuadel

verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle